

Bundesdeutsches "Kernabitur" ab 2018 gefordert vom "Aktionsrat Bildung"

Beitrag von „walterh“ vom 23. Oktober 2011 21:29

[Zitat von Mikael](#)

Für diesen Unsinn hätte ich gerne einmal einen Nachweis!

...frei zitiert aus den B5-Meldungen des heutigen Sonntags. Ich meine, es sei Brandenburg gewesen, wo die schriftliche Prüfung so wenig zählt.

[Zitat von Mikael](#)

Und deshalb legen wir gleich noch eine Korrekturorgie oben drauf. Die Kollegen machen das schon, so nebenbei...

Ich käme mir schäbig vor, wenn ich die längst überfällige Reform vom 16 verschiedenen Bildungssystemen mit dem Argument Korrekturaufwand verhindern wollte.

[Zitat von Mikael](#)

Von einer dauernden Wiederholung wird diese Litanei nicht wahrer. Nebenbei: Wohl kein Bundesland führt SOWENIGE Schüler zum Abitur wie Bayern. Klingt nicht sehr nach Qualität...

Wenn es um Mengen geht spricht man ohnehin von Quantität, nicht von Qualität.

[Zitat von Mikael](#)

Klar, und die anderen schriftlichen Prüfungen sind dann 90 Minuten kürzer... Traum weiter.

Keineswegs. In Mathe werden ohnehin 2 Prüfungen ausgewählt. Dann wird es halt so sein, dass ein Prüfungsteil fix ist und nur einer ausgewählt wird, oder die Gesamtbearbeitungszeit teilt sich dann eben auf 3 Prüfungsteile auf. Die Korrekturen müssen hierdurch NICHT mehr werden.

Zitat

Das US-Schulsystem als Vorbild für Qualität und soziale Gerechtigkeit. Jetzt wird's lächerlich.

Der Test gehört nicht zum US-Schulsystem, sondern zum Universitätssystem. Ähnlich wie TOEFL etc.

Und ja, warum nicht von anderen Ländern auch mal was lernen. Schau dir so einen SAT-Test doch erst mal an.

Im übrigen habe ich dafür plädiert, sich den Test mal anzusehen - von einer Vorbildnahme oder sozialer Gerechtigkeit war ohnehin nicht die Rede.

Zitat von Mikael

Es werden eben nicht ein "paar Ankreutests" sein. Jede Wette. Wenn man in Deutschland etwas macht, dann "richtig". Ohne Rücksicht auf Verluste.

Du bist kein (Gymnasial-)Lehrer, oder?

Ich unterrichte Mathe und Physik im Gymnasium. Nur möchte ich nicht jede Idee von vorneherein schlechtreden, dazu noch mit dünnen Argumenten, die sich eher am Wohl der Lehrer orientieren als an den Chancen für die Schüler. Für ein Schulsystem mit 16 Kultushochheiten fehlt in meinen Augen die Existenzberechtigung. Für die Schüler ist es ein Hohn, wenn ihre Abi-Schnitte alle in einen Topf geworfen werden, egal ob das Abi aus BW, BY oder Bremen kommt.

Da kann man sogar den Bayern vorwerfen, mit dem Festhalten an etwas höheren Bildungsinhalten schlechtere Noten zu produzieren und so den bayerischen Abiturienten die Chance auf begehrte Studienplätze zu erschweren. Man kann das System natürlich nach unten öffnen und so eine Billig-(Lohn)-Abi-Spirale in Gang setzen, die sich schnell nach unten drehen wird.

Und der Korrekturaufwand soll jetzt erhalten, dieses System so fortzuschreiben? Das ist mir zuwenig. Und: Wer korrigiert eigentlich die ganzen PISA-Tests und wie sie alle heißen? Da hat sich auch noch keiner beschwert.

Endlos lang und auf jeden Fall länger als Mathe-Korrekturen sind Korrekturen von Deutschaußsätzen, so habe ich zumindest den Eindruck bei den Deutsch-Kollegen. Da wird tagelang korrigiert, lange Texte werden dazugeschrieben. Im Nachhinein liest sich das kaum einer durch, es sei denn er steht auf einer +-Note und hofft, noch eine Notenstufe herausverhandeln zu können. Ansonsten sind die ganzen Korrekturen im wesentlichen für die Katz.

Statt dessen mutieren die Deutschlehrer zu reinen Korrekturmaschinen, die über Wochen hinweg die Zeit auch an den Wochenenden am Schreibtisch verbringen. So darf man sich nicht wundern, wenn die Begeisterung für Deutsch auch bei den Lehrern langsam auf der Strecke bleibt.

Ein geschickt aufgesetzter Ankreuztest kann auch in Deutsch zeigen, ob der Schüler dem Text Sinn entnehmen kann und die Zusammenhänge versteht. Und die Korrektur ist ratz-fatz erledigt.

So etwas wird jedoch nicht hinterfragt.

Aber wenn es mal darum geht, bundesweit einen gemeinsamen Test zu machen - da werden dann die Barikaden und Denkblockaden errichtet - übrigens auch in Bayern, wo die entsprechenden Minister und Lehrerverbände schon heftigst abgewunken haben.